

# Bericht

## des Verfassungsausschusses

### über den Antrag 284/A(E) der Abgeordneten Heinz-Christian Strache, Kolleginnen und Kollegen betreffend Erwirkung einer neuerlichen Ratifizierung in Form einer Volksabstimmung eines neu aufgelegten Vertrages für die Europäische Union

Die Abgeordneten Heinz-Christian **Strache**, Kolleginnen und Kollegen haben den gegenständlichen Entschließungsantrag am 6. Juli 2007 im Nationalrat eingebracht und wie folgt begründet:

„Nachdem der alte Vorschlag für eine EU-Verfassung an zwei Referenden in Frankreich und den Niederlanden im Jahr 2005 gescheitert ist, wurde im Zuge der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und des Europäischen Rats vom 21. und 22. Juni 2007 ein Vertrag für die Europäische Union neu ausverhandelt. Laut Auskunft der Außenministerin soll dieser Vertrag allerdings zu 95 Prozent dem alten Vorschlag für eine EU-Verfassung entsprechen, neben verschiedenen Fristenänderungen und einem komplizierteren Vertragswerk also mehr oder minder die gleichen Inhalte wie der alte Verfassungs-Vorschlag in sich tragen. Führende Rechtsexperten wie der deutsche Verfassungsjurist Karl Albrecht Schachtschneider bezeichnen diese Vorgangsweise als skandalöse und meinen, dass sich der Europäische Rat mit diesen kleinen Modifizierungen so weit wie möglich an Ratifizierungen durch Referenden der europäischen Mitgliedsstaaten vorbeimogeln will.

Ein solcher Arts veränderter Vertrag für die Europäische Union soll aber selbstverständlich in jedem einzelnen Mitgliedsstaat neuerlich ratifiziert werden, zumal nicht nur in Österreich ein solcher Vertrag einen schwerwiegenden Eingriff in die Bundesverfassung darstellt, wenn nicht gar eine Aushebelung derselben bedeutet. Entscheidungen dieser Art dürfen nicht über die Köpfe der Bürger der europäischen Mitgliedsstaaten hinweg entschieden werden.“

Der Verfassungsausschuss hat in seinen Sitzungen am 5., 6. und 27. Februar sowie am 25. März 2008 den gegenständlichen Antrag gemeinsam mit der Regierungsvorlage 417 der Beilagen und den Anträgen 343/A(E), 394/A sowie 407/A(E) in Verhandlung genommen.

Den Beratungen am 5. Februar 2008 wurden im Sinne des § 40 Abs. 1 GOG Univ. Prof. Dr. Michael **Holoubek**, Univ. Prof. Dr. Stefan **Griller**, Prof. Dr. Karl Albrecht **Schachtschneider** und das Mitglied des Europäischen Parlaments Johannes **Voggenhuber** zum Themenkreis „Grundsätze und Ziele des Vertrages (institutionelle Reformen, Aufwertung des Europäischen Parlaments, Einbindung nationaler Parlamente, Auswirkungen auf die Österreichische Rechtsordnung und Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung) als Experten beigezogen. Die Anhörung und Debatte wurde im Sinne des § 37 Abs. 9 GOG öffentlich abgehalten. An der Debatte beteiligten sich außer der Berichterstatterin Abgeordneter Mag. Elisabeth **Grossmann** die Abgeordneten Dr. Michael **Spindelegger**, Dr. Robert **Aspöck**, Dr. Eva **Glawischnig-Piesczek**, Mag. Dr. Manfred **Haimbuchner**, DDr. Erwin **Niederwieser**, Dr. Wolfgang **Schüssel**, Dr. Alexander **Van der Bellen**, Dr. Reinhard Eugen **Bösch**, Marianne **Hagenhofer** und Sonja **Ablinger** sowie der Staatssekretär im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Dr. Hans **Winkler**, die Staatssekretärin im Bundeskanzleramt, Heidrun **Silhavy** sowie der Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen, Dr. Christoph **Matznetter**.

Die am 5. Februar vertagten Beratungen wurden am 6. Februar 2008 fortgesetzt und wiederum im Sinne des § 37 Abs. 9 GOG öffentlich, unter Beiziehung von Experten gemäß § 40 Abs. 1 GOG durchgeführt. Die Debatte wurde in folgende Themenschwerpunkte gegliedert:

- Umwelt und Energiepolitik
- Soziale Dimension
- Außen- und Sicherheitspolitik
- Stärkung der Grund- und BürgerInnenrechte

Zum Thema „Umwelt und Energiepolitik“ fungierten als ExpertInnen Mag. Gunda **Kirchner**, Univ.-Doz. Dr. Stephan **Schwarzer**, Ass.Prof. Dr. Verena **Madner** und Dr. Fritz **Binder-Kriegelstein**. Im Anschluss an die Ausführungen der ExpertInnen ergriffen die Abgeordneten Erwin **Hornek**, Peter **Marizzi**, Dipl.-Ing. Karlheinz **Klement**, MAS, Dr. Ruperta **Lichtenecker**, Dkfm. Dr. Hannes **Bauer**, Karl **Donabauer** und Dr. Eva **Glawischnig-Piesczek** sowie der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Dipl.-Ing. Josef **Pröll** das Wort.

An der Debatte zum Thema „Soziale Dimension“ beteiligten sich nach den Ausführungen der ExpertInnen Univ.-Prof. Dr. Wolfgang **Mazal** und Mag. Evelyn **Regner**, die Abgeordneten Dr. Johann Georg **Schelling**, Sonja **Ablinger**, Mag. Albert **Steinhauser**, Herbert **Kickl**, Mag. Dr. Beatrix **Karl**, Marianne **Hagenhofer** und Dr. Eva **Glawischnig-Piesczek** sowie der Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz, Dr. Erwin **Buchinger** und die Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Christine **Marek**.

Zum Thema „Außen- und Sicherheitspolitik“ waren Univ.-Prof. Dr. Theo **Öhlinger**, Botschafter Dr. Thomas **Mayr-Harting** und Dr. Franz **Leidenmühler** als Experten eingeladen. In der Debatte ergriffen die Abgeordneten Stefan **Prähauser**, Dr. Peter **Fichtenbauer**, Dr. Peter **Pilz**, Dr. Michael **Spindelegger**, Marianne **Hagenhofer**, Mag. Elisabeth **Grossmann**, Mag. Albert **Steinhauser** und Dr. Reinhard Eugen **Bösch** sowie der Staatssekretär im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Dr. Hans **Winkler** das Wort.

Nach den Ausführungen der Experten Ass. Prof. Dr. Walter **Obwexer**, Univ.-Prof. Mag. Dr. Bernd-Christian **Funk** und Dr. Adrian **Hollaender** zum Schwerpunkt „Stärkung der Grund- und BürgerInnenrechte“ meldeten sich die Abgeordneten Mag. Elisabeth **Grossmann**, Dr. Eva **Glawischnig-Piesczek**, Dr. Peter **Fichtenbauer**, Mag. Dr. Beatrix **Karl**, Marianne **Hagenhofer**, Mag. Albert **Steinhauser**, Dr. Robert **Aspöck** und Sonja **Ablinger** sowie der Bundeskanzler Dr. Alfred **Gusenbauer** zu Wort. Danach wurden die Vorberatungen neuerlich vertagt.

An der am 27. Februar 2008 fortgesetzten Debatte beteiligten sich nach den einleitenden Statements des Bundeskanzlers, Dr. Alfred **Gusenbauer** und der Bundesministerin für europäische und internationale Angelegenheiten, Dr. Ursula **Plassnik** die Abgeordneten Dr. Reinhard Eugen **Bösch**, Mag. Elisabeth **Grossmann**, Dr. Michael **Spindelegger**, Dr. Alexander **Van der Bellen**, Mag. Andreas **Schieder**, Franz **Morak**, Dr. Robert **Aspöck**, Mag. Ulrike **Lunacek**, Mag. Dr. Martin **Graf**, Karl **Donabauer**, Marianne **Hagenhofer**, Sonja **Ablinger** und Dr. Wolfgang **Schüssel**. Bundeskanzler Dr. Alfred **Gusenbauer** und die Bundesministerin für europäische und internationale Angelegenheiten Dr. Ursula **Plassnik** nahmen zu den aufgeworfenen Fragen Stellung. Danach erfolgte die Vertagung der Beratungen.

Am 25. März 2008 wurden die vertagten Verhandlungen wieder aufgenommen. In der Debatte meldeten sich die Abgeordneten Dr. Josef **Cap**, Dr. Michael **Spindelegger**, Dr. Robert **Aspöck**, Mag. Ulrike **Lunacek**, Mag. Elisabeth **Grossmann**, Mag. Dr. Manfred **Haimbuchner**, Mag. Andreas **Schieder**, Dr. Wolfgang **Schüssel**, Marianne **Hagenhofer**, Dr. Reinhard Eugen **Bösch**, Hannes **Fazekas** und Dr. Erwin **Niederwieser** zu Wort.

Bei der Abstimmung fand der gegenständliche Entschließungsantrag keine Mehrheit.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Verfassungsausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 2008 03 25

**Peter Marizzi**

Berichterstatter

**Dr. Peter Wittmann**

Obmann